

Hilfe durch vielerlei Informationen. Es gebührt somit ein besonderes Verdienst — wenn auch indirekt — an dieser ganzen Arbeit folgenden Herren:

Prof. A. Reichenow, Berliner Museum,	} Tring Museum,
Baron W. v. Rothschild	
Dr. E. Hartert	} Kollection v. Erlanger
Prof. Knoblauch I. Direktor d. Senckenberg. Naturf. Ges.	
Prof. Koenig, Museum A. Koenig-Bonn,	} Nieder-Ingelheim,
Frau Baronin v. Erlanger	
Konservator Hilgert	} Naturalienkabinett Stuttgart.
Studienrat Dr. Lampert,	

Dank so viel liebenswürdiger Unterstützung habe ich ein Material von weit über 150 Exemplaren bearbeiten können und hoffe, der Lösung mancher Fragen näher getreten zu sein, wenn auch natürlich noch manches große Fragezeichen bestehen bleibt.

Dr. Carl Parrot †.

Von Dr. med. E. Schnorr v. Carolsfeld.

Am 28. Januar ds. Jahres verschied rasch und unerwartet Dr. med. Carl Parrot in München. Nachdem er noch am 13. Jan. die Generalversammlung der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, anscheinend in voller Rüstigkeit, geleitet hatte, begab er sich in eine Klinik, um durch eine Operation Heilung von Beschwerden zu suchen, die ihn offenbar schon längere Zeit gequält hatten. Zuversichtlich und furchtlos nahm er von den Seinen Abschied, um sich der Operation zu unterziehen, nicht ahnend, daß wenige Tage nachher er für immer von Allem, was er auf der Welt geliebt, scheiden sollte. Der chirurgische Eingriff, von bewährtester Hand vorgenommen, gestaltete sich wider Erwarten schwierig und kompliziert, und nach einigen Tagen banger Sorge führte eine unheilvolle Wendung im Krankheitsverlaufe binnen wenigen Stunden zu dem tödlichen Ausgang.

Parrot war am 1. Februar 1867 zu Castell in Unterfranken als der Sohn eines praktischen Arztes, des nachmals in München verstorbenen Hofrates Dr. J. Parrot, geboren. Er besuchte in Würzburg das Gymnasium, übersiedelte 1884 mit seinen Eltern nach München, vollendete hier das Gymnasium und studierte in München, Berlin und Wien die medizinische Wissenschaft. Nach Absolvierung einer Tätigkeit als Assistent und Vertreter eröffnete Dr. Parrot in München seine Praxis als Frauenarzt. Neben seinen medizinischen Studien und seinen beruflichen Interessen lebte in ihm jedoch, von Kindheit an, eine tiefe und nachhaltige Neigung für das Studium der Vogelkunde, und mit dem Wachsen seiner Kenntnisse betrieb er sie mehr und mehr wissenschaftlich. Er



W. B. ...

beobachtete viel, legte sich eine Privatsammlung und eine ornithologische Fachbibliothek an. Auch durch gröfsere Reisen nach England, Egypten, Griechenland und zuletzt durch einen Winteraufenthalt an der Riviera und auf Korsika erweiterte er seine Kenntnisse und vermehrte seine Sammlung. Neben Beobachtungsreisen im engeren Vaterlande gab ihm besonders auch die Jagd, der er auf seinem Revier am Ammersee in waidmännischer Weise oblag, reiche Gelegenheit zur Beobachtung der heimischen Vogelwelt. Die ornithologische Literatur bereicherte er durch viele, wertvolle Beiträge.

Parrot begründete mit mehreren anderen Münchener Interessenten i. J. 1897 den Ornithologischen Verein München, der i. J. 1904, als das Interesse an der Sache sich durch Vermehrung der Mitglieder und Beobachter auf ganz Bayern auszudehnen begann, in die Ornithologische Gesellschaft in Bayern umgewandelt wurde, deren I. Vorsitzender Parrot bis zu seinem Tode blieb. — Erst vor wenigen Jahren verheiratete sich Parrot, der Ehe entsprofsen eine Tochter und ein Sohn. Leider machten ihm in den letzten Jahren asthmatische Beschwerden viel zu schaffen und erforderten einen ausgedehnten Kurgebrauch. Die Rücksicht auf seine Gesundheit, sowie das stets mehr ihn in Anspruch nehmende Interesse an der ornithologischen Wissenschaft veranlafsten ihn, sich von der ärztlichen Praxis zurückzuziehen. Als I. Vorsitzender der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern betätigte sich Parrot nach wie vor mit unermüdlichem Eifer und peinlicher Gewissenhaftigkeit, ausserdem bekleidete er das Amt eines wissenschaftlichen Arbeiters an der zoologischen Staatssammlung in München.

Als Gelehrter in der von ihm in so idealer Weise betriebenen Fachwissenschaft war Parrot ausgezeichnet durch seine Gründlichkeit und Vielseitigkeit. Er beherrschte nicht nur die systematische Ornithologie, sondern widmete sich auch der biologischen Beobachtung der freilebenden Vogelwelt mit begeisterter Hingabe. In seinen Beobachtungen war er von unbedingter Zuverlässigkeit. Er besafs auch ein tiefinnerliches Verständnis für den Reichtum an Poesie, der in dem Leben der Vögel liegt, und seine stille Bewunderung für die Natur und ihre Schönheiten war ein Grundzug seines Wesens. — Die Gebiete der Ornithogeographie und Migration nahmen Parrots Interesse vielfach in Anspruch; mit wahren Bienenfleifs hatte er schon vor mehreren Jahren alles ihm zugängliche Material zur Vogelzugsfrage gesammelt, um es später zusammenfassend zu bearbeiten. Eine gröfsere (von ihm und K. Bertram eingeleitete, von Gallenkamp bearbeitete) Sammelforschung über das Eintreffen der Rauchschnalbe in Bayern verdient hier genannt zu werden; ebenso, dafs Parrot in letzterer Zeit dem Ringversuch auch für Bayern tatkräftige Aufmerksamkeit zuwandte. Dem Vogelschutz brachte er warmes Verständnis entgegen, insbesondere trat er energisch der gedankenlosen Ver-

nichtung der Raubvögel und aller seltener werdenden Vogelarten entgegen. Nicht allein der Erhaltung der gemeinhin als nützlich geltenden Vögel habe sich der Vogelschutz zuzuwenden, sondern alle Arten müßten als Naturdenkmäler und wichtige Glieder im Haushalte der Natur vor Ausrottung bewahrt werden, das war der Grundsatz, für den Parrot oft mit Nachdruck eingetreten ist. Dem Landesausschuß für Naturpflege gehörte er als Mitglied an, und die warmen Worte der Anerkennung, die ein Vertreter dieser Korporation ihm in's Grab nachgerufen hat, waren gewiß berechtigt. — Wissenschaftlich in des Wortes bester Bedeutung, schätzte Parrot gleichwohl nicht den volkstümlicheren Zweig unserer Wissenschaft, die Vogelhaltung, gering, und wer hierüber in den Sitzungen der Gesellschaft einen Beitrag lieferte, konnte seines Interesses und seiner freundlichen Anerkennung sicher sein. Er gab wiederholt der Überzeugung Ausdruck, daß eine verständig geübte Vogelhaltung nicht nur nicht zu verwerfen, sondern sogar geeignet sei, den Sinn und das Verständnis für die belebte Natur zu fördern.

Parrots Lieblingswerk war der Ausbau der bayerischen, ornithologischen Landesforschung, deren Resultate alljährlich (neben Sitzungsberichten und Originalabhandlungen) in den „Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern“, als in einem Archiv der bayerischen Avifauna, niedergelegt wurden. Das Netz von Beobachtern, welche der Abteilung für Beobachtungsstationen der Ornithologischen Gesellschaft angehören, weist jetzt die stattliche Mitgliederzahl von 970 auf; es sind dies zumeist Forstbeamte, Präparatoren, Lehrer, Geistliche neben Angehörigen verschiedener anderer Stände. Gemäß dieser eindringlichen und umfassenden Beschäftigung mit dem Gegenstande war Parrots Kenntnis der bayerischen Avifauna von fast unfehlbarer Sicherheit und Gründlichkeit.

Mit Dr. Carl Parrot ist sohin ein Mann aus dem Leben geschieden, der in weiten Kreisen als Ornitholog ein berechtigtes Ansehen genoß; er wurde aber auch von Allen, die ihm als Freunde nahestanden, verehrt und geliebt. Er war keiner von denen, die ihr Inneres Jedem rückhaltlos erschließen; er war von einer ruhigen Freundlichkeit gegen Jedermann; wo Temperament und Überzeugung ihn dazu drängten, da konnte er, wie jeder willensstarke Mann, einen Zug von herber Energie verraten. Jeder aber, der ihm nahe stand, kannte sein gutes und weiches Gemüt, fand bei ihm einen so reichen Schatz von Kenntnissen und Idealen, daß er dem seltenen Manne in Freundschaft anhängen mußte. Parrot war auch keiner von denen, die das Leben leicht nehmen, trotzdem er für Humor stets ein volles und dankbares Verständnis hatte. Aber der leise Hauch von Schwermut, der zuweilen über seinem Wesen lag, hatte mit schwächlichem Pessimismus nichts zu tun: er war im Gegenteil bei ihm der Ausdruck einer tiefgründigen, ernstesten Lebensauffassung, der jedes Halbe, Laue und Gleichgültige auf's Tiefste zuwider war.

Aus zahlreichen Zuschriften von Nah und Fern lasen wir Münchener in tiefer Bewegung stets dieselben, mit nur wenig verschiedenen Worten ausgedrückten Empfindungen, in die auch uns der Tod Parrots versetzt hatte. Vielen der auswärtigen Fachkollegen hatte er auch noch vor wenigen Monaten auf dem V. Internationalen Ornithologenkongress in Berlin die Hand gedrückt. Die Teilnahme an diesem Kongress und die lange nachklingende Erinnerung an die schönen Tage in Berlin sind seine letzte, große Freude im Leben gewesen.

So steht das Bild des Heimgegangenen vor uns als das eines tüchtigen, geachteten Forschers und Gelehrten, eines ehrenhaften, aufrechten und biedereren Mannes und eines guten, geliebten Freundes. Ehre seinem Andenken!

Verzeichnis der ornithologischen Schriften

C. Parrot's.

1. Seltenerer Erscheinungen in der oberbayerischen Ornith.; Ornith.-Jahrbuch I, No. 7, 1890, p. 132—139.
2. Ornithologisches aus dem Britischen Museum; Ornith. Monatschrift (Gera) XII, 1891, p. 343—352.
3. Über die Größenverhältnisse des Herzens bei Vögeln; Zool. Jahrb., Abt. f. Systematik c. VII, 1894, p. 496—522.
4. Zur Verbreitung des Girlitz in Süddeutschland, Orn. Monatsber. II. 1894, p. 105—109.
5. Der Halsbandfliegenschnäpper (*Muscicapa albicollis* T. = *M. collaris* Bechst.) als Brutvogel bei München; Journ. f. Ornith. XLIII, 1895, p. 1—14.
6. Versuch einer Ornith. des Grödner Tals (Südtirol); Ornith. Monatsschr. (Gera) XXII, 1897, p. 47—55, 73—77.
7. Kann unsere einheimische Forschung annähernd als abgeschlossen betrachtet werden? Jahr. Ber. des Ornith. Vereins München, I, 1897/98, p. 1—15.
8. Die Vogelfauna von Japan, ebenda, p. 66—78.
9. Materialien zur bayrischen Ornithologie, zugleich I. Beobacht. Ber. aus den Jahr. 1897 u. 98, ebenda, p. 83—152.
10. Das Vorkommen von *Muscicapa parva* Bechst. in Bayern; Journ. f. Orn. XLVI, 1898, p. 57—59.
11. Ornithologische Mitteilungen aus Bayern; l. c. p. 59—60.
12. Zur Ornith. der ostfriesischen Inseln; l. c. 60—61.
13. Spätsommertage an der pommerschen Küste; Orn. Mon. Schr. (Gera) XXIII. 1898, p. 170—175.
14. Ergebnisse einer Reise nach dem Occupationsgebiete nebst einer Besprechung der gesammten Avifauna des Landes; l. c. p. 310—322, 348—363.
15. *Falco cenchris* in Bayern; Ornith. Jahrb. IX, 1898, p. 120.
16. Zum gegenwärtigen Stande der Schreiadler-Frage; Journ. f. Ornith. XLVII, 1899, p. 1—32.

17. Zur ungarischen Avifauna; Ornith. Monatsschr. XXIV, 1899, p. 33—37.
18. Materialien zur bayer. Ornithol. II., zugleich II. Beobacht. Bericht aus den Jahren 1899 u. 1900, unter Mitwirkung von L. Frhr. v. Besserer u. Dr. J. Gengler. II. Jahr. Ber. des Ornith. Vereins München, 1899/1900 p. 89—238.
19. Sonderbeobachtung über *Ruticilla tithys*, *R. phoenicura*, *Columba palumbus* und *Cuculus canorus*; l. c. p. 272—324.
20. „*Phylloscopus rufus sylvestris*“ Meisner und die Verbreitung der Laubvogelarten in der Schweiz; Journ. f. Orn. XLVIII, 1900, p. 455—458.
21. Ornithologische Wahrnehmungen auf einer Fahrt nach Ägypten; III, Jahr. Ber. des Ornith. Ver. München 1901/02, p. 89—138.
22. Materialien zur bayerischen Ornithologie III, III. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1901/1902. l. c. mit Frhrn. v. Besserer u. D. J. Gengler, l. c. p. 139 ff.
23. Sonderbeobachtung über *Columba palumbus*, *Columba oenas*, *Ruticilla tithys*, *Ruticilla phoenicura*, *Cuculus canorus*. l. c. p. 347—384.
24. Die Schneegans in Bayern; Orn. Monatsschr. XXVII 1902, p. 442—445.
25. Vom Liebesspiel der Bekassine (*Gallinago gallinago* L.); Orn. Monatsber. XII, 1904, p. 37—41.
26. Parrot u. Leisewitz, Untersuchungen zur Nahrungsmittellehre der Vögel; Verhandlungen der Ornitholog. Gesellschaft in Bayern, V., 1904, p. 436—443.
27. Materialien zur bayrischen Ornithologie IV. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1903—04, mit K. Bertram, L. Frhr. v. Besserer u. Dr. J. Gengler, l. c. p. 77 ff.
28. Sonderbeobachtung über *Columba palumbus*, *Columba oenas*, *Ruticilla tithys*, *R. phoenicura*, *Cuculus canorus*; l. c. p. 299—335.
29. Einiges vom Dachauer Moos; Ornith. Monatsschr. XXX, 1905, p. 71—80.
30. *Cyanopica cyanus japonica* a. subspec., Orn. Monatsber. XIII, 1905, p. 26.
31. Kritische Übersicht der paläarktischen Emberiziden; Ornith. Jahrb. XVI., 1905, p. 1—50; 81—113.
32. Über die Formen von *Sitta europaea* L.; l. c. p. 114—127.
33. Eine Reise nach Griechenland und ihre ornithologischen Ergebnisse; Journ. f. Orn. III, 1905, p. 515—556, 618—669.
34. Materialien zur bayerischen Ornithologie V. V. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1905 u. 1906; Verhandlungen der Orn. Ges. in Bayern VII. 1906. p. 68—80.
35. Sonderbeobachtung über Zug und Vorkommen von *Columba palumbus*, *C. oenas*, *Ruticilla tithys*, *R. phoenicura* und *Cuculus canorus*; l. c. p. 168—192.

36. Vogelzugbeobachtungen auf Reisen; Globus, LXXXIX, 1906, p. 123—126.
37. Zur Systematik der paläarktischen Corviden; Zoolog. Jahrbücher, Abt. f. Systematik etc. XXIII, 1906, p. 257—294; l. c. XXV, 1907, p. 1—78.
38. Über eine Vogelsammlung aus Siam und Borneo; Verhdlgen. der Orn. Ges. Bay. VIII, 1907, p. 97—139.
39. Zwei neue Vogelformen aus Asien; Ornith. Monatsber. XV, 1907, p. 168—171.
40. Aves in: W. Filchner, Zoologisch-botanische Ergebnisse einer Reise durch China und Tibet. 1907; p. 126—133.
41. Beiträge zur Ornithologie Sumatras und der Insel Banka, Abhdl. B. Akad. d. Wissensch. München, II. Cl. Bd. XXIV, 1. Abt., 1907, p. 151—286.
42. Materialien zur bayrischen Ornithologie VI. Beobachtungsbericht aus den Jahren 1907 u. 1908, nebst einer Zusammenstellung württembergischer Vogelzugsdaten aus dem Jahre 1908; Verhdlgen. der Orn. Ges. i. Bay. IX, 1908, p. 68—84.
43. Der Zwergfliegenschnäpper in Südbayern; l. c. p. 226—227.
44. Bericht über eine von Dr. E. Zugmayer in Chinesisch-Turkestan, Westtibet und Kaschmir zusammengebrachte Vogelsammlung, l. c. p. 228—266.
45. Neue Vogelformen aus dem mediterranen Gebiet; Ornith. Monatsber. XVIII, 1910, p. 153—156.
46. Zwei neue Bienenfresser-Formen aus Afrika; Ornith. Monatsber. XVIII, 1910, p. 12—13.
47. Beiträge zur Ornithologie der Insel Korsika; Ornith. Jahrb. XXI, 1910, p. 121—166, (Schluss noch nicht erschienen.)

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Dezembersitzung 1910.

Verhandelt: Berlin, Montag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstraße 92 II.

Anwesend die Herren: v. Lucanus, v. Versen, K. Neunzig, Schiller, Radler, Jung, Krause, v. Treskow, Schalow, Reichenow, Deditius, K. Kothe, Haase und Heinroth.

Als Gäste die Herren: v. Oertzen, Brehm, B. und W. Miethke, Zimmermann, Krech, v. Sommerfeld, Henne-
mann, Detmers, Schwarz, Pohl, Hamburger und Frau
Heinroth.

Vorsitzender: Herr Schalow.

Schriftführer: Herr Heinroth.

Zu dem Bericht der Novembersitzung bemerkt Herr Detmers, dafs er beobachtet habe, wie eine Krähe sich nicht nur Ameisen zwischen die Federn gesteckt, sondern sich sogar in einem